



Erstveröffentlichung im Club der klaren Worte
von Prof. Dr. rer. nat. Oliver Hirsch, 25.8.2021

„Geheimnisse und Lügen: Ideologie und Sprache in totalitären Systemen.“

Alexandra Stein ist eine US-amerikanische Sozialpsychologin, die selbst Mitglied eines linksextremistischen politischen Kults war und somit die Gefahren bestens kennt, die von totalitären Strukturen innerhalb von Kulten und totalitären Systemen ausgehen.

In ihrem neuen Buch „Terror, Love and Brainwashing“ (Stein, 2021) gibt sie einen Überblick über die Funktionsweise und die verwendeten Strategien und Konzepte in Kulten und totalitären Systemen. Von besonderem Interesse finde ich das Kapitel 7 „Secrets and lies: Ideology and language in totalist systems“: „Geheimnisse und Lügen: Ideologie und Sprache in totalitären Systemen“, das ich in einer subjektiven Zusammenfassung wiedergeben möchte.

Laut Stein ist das erste Ziel der Ideologie und der speziellen Verwendung von Sprache innerhalb totalitärer Organisationen die absolute Kontrolle und die Einzigartigkeit der Macht der Führerin/des Führers zu rechtfertigen. Es wird der Wolf im Schafspelz kreierte, der nach außen verschiedene Gesichter zeigt, je nachdem, ob mit treuen Anhängern oder mit anderen Kategorien von Menschen innerhalb der Gruppe gesprochen wird. Das zweite Ziel besteht in der Aufrechterhaltung von Dissoziation. Dies bedeutet, dass diese Ideologien versuchen, die Integration von Fühlen und Denken zu verhindern. Damit soll ein Gefühl für die Realität zerstört und ein gedankliches Vakuum erzeugt werden, in das dann die Ideologie der Gruppe eingefüllt werden kann.

Was ist eine totalitäre Ideologie?

Laut Hannah Arendt sind Ideologien „ismen“, die vortäuschen, die zentralen Erklärungen für alle Rätsel und Mysterien des Lebens und der Welt gefunden zu haben. Der Totalitarismus hat Möglichkeiten gefunden, Menschen von innen heraus zu dominieren und zu terrorisieren. Es wird eine Situation der Angst ohne Lösungsmöglichkeiten hervorgerufen, die eine Dissoziation bewirkt, so dass die Menschen nicht in der Lage sind, über die angstausslösende Situation nachzudenken. Dann wird den Menschen die Ideologie statt eigenem kritischem Denken eingesuggeriert. Eine totalitäre Ideologie erlaubt keine anderen Positionen. Eine totalitäre Ideologie verlangt ein Glaubenssystem, das durch die Führungsperson definiert und interpretiert wird, und sich in jeden noch so kleinen Bereich des Lebens der Anhänger erstreckt, ohne auf die Eigeninteressen dieser Rücksicht zu nehmen. Es herrscht eine eiskalte Logik und Rigidität, die alles umfasst und keinerlei Abweichung duldet.

Eine totalitäre Ideologie kann nicht getrennt betrachtet werden von dem System der Gehirnwäsche und der zwangsweisen Überwachung (<https://clubderklarenworte.de/wp-content/uploads/2021/02/Die-Psychologie-der-Gedankenkontrolle.-Meerlo-Hirsch-.pdf>). Die Anhänger wurden durch ein System von Zwang und Manipulation zu diesen „Überzeugungen“ gebracht.

Propaganda und Indoktrination werden von der Autorin unterschieden. Propaganda wird verwendet, um mit der Außenwelt zu kommunizieren oder mit Anhängern, die noch nicht gefestigt sind. Indoktrination wird hingegen angewandt, um überzeugte Anhänger in der Gruppe zu halten, diese zu kontrollieren und im System gefangen zu halten.

Die Struktur der Ideologie ist rigide und unflexibel. Es gibt nur eine Wahrheit, keinen anderen Weg. Dazu muss ein dreigliedriger Prozess des Hervorbringens von Angst ohne Lösungsmöglichkeit propagiert werden: 1. Die Ideologie muss die Führungsperson als den einzigen sicheren Hafen präsentieren, 2. Alle anderen möglichen sicheren Häfen (Familie, Freunde, Außenwelt) müssen als gefährlich oder als ignorante Hindernisse gegenüber dem Ziel der Erlösung dargestellt werden, 3. Es müssen Angst, Stress und Bedrohung vermittelt werden, um die beschriebene Dissoziation bei den Anhängern auszulösen.

Die Struktur der totalitären Ideologie ist streng hierarchisch: eine einzelne, absolute Theorie des Ganzen, die Antwort zu allen Problemen des Lebens. Die Führungsperson macht deutlich, dass ihre Einschätzungen die einzig wahren sind. Diskussionen werden als Zeitverschwendung angesehen oder schlimmer noch als toxisch und gefährlich für die eigene Entwicklung beurteilt. Folglich wird eine Kontrolle ausgeübt, die einen Austausch mit anderen Menschen verhindern soll, damit die reale Situation nicht deutlich wird. Warum sollte man sich auch mit anderen Menschen unterhalten, denn die Wahrheit ist doch bereits für alle Zeiten und für alle Umstände bekannt. Es geht lediglich darum, den Anordnungen der Führungsperson zu gehorchen, für diese zu arbeiten, sich der Gruppe unterzuordnen. In dieser Form manifestiert sich die Wahrheit nicht durch Recherchen, Überlegungen, Unterhaltungen. Dies würde nur zur Abweichung führen und jemand, der sich derart verhält, hätte das Recht auf Existenz verwirkt. In totalitären Gruppen wird das Recht auf Privatsphäre verneint. Selbst die privatesten Gedanken und Gefühle sollen öffentlich gemacht werden. Es herrscht ein Beichtkult, innerhalb dessen öffentlich Selbstkritik bei Abweichung zu üben ist.

Alle Anhänger müssen ständig nach Veränderung im Sinne der Gruppe streben. Alles, was dabei nicht gelingt, ist die Schuld des einzelnen Gruppenmitglieds – man hat sich nicht genügend angestrengt, man hat die Regeln nicht gut genug befolgt. Wichtig ist dafür, ein Klima von Angst, Stress und Bedrohung zu schaffen. Dies erschwert es Gruppenmitgliedern, die Gruppe zu verlassen. Studien haben gezeigt, dass durch die beschriebenen Maßnahmen Teile des Frontalkortex deaktiviert werden, der für das kritische Denken und Abwägen zuständig ist. Die Anhänger müssen folglich von der Realitätsüberprüfung mit anderen Menschen abgehalten werden, Fragen, Zweifel und Widerspruch sind verboten. Die neue Realität wird entweder durch sehr einfache, beladene Sprache oder durch lange, langweilige und komplexe Ansprachen vermittelt. Beide dieser Kategorien von Sprache sind vage und ihnen fehlt jeglicher konkreter Inhalt.

Der schlimmste Vorwurf, den man jemandem innerhalb der Gruppe machen kann, ist, dass sie oder er subjektiv oder individualistisch sei. Es wird alles „objektiv“ auf Ebene der Gruppe analysiert. Daher resultiert eine neue Geisteskrankheit: Zuvieldenken. Es wird eine Konversation auf emotionaler Ebene geführt, es soll nicht nachgedacht werden. Die Verwendung höherer kognitiver Leistungen soll verhindert werden. Das Nachdenken über die eigenen Gefühle soll aufgegeben werden.

Klassische Experimente in der Sozialpsychologie, z.B. das Asch-Experiment (<https://www.youtube.com/watch?v=I40g6U3K7hc>), haben gezeigt, dass wir uns sehr stark auf die gemeinsamen Urteile der Menschen um uns herum verlassen, auch wenn diese eindeutig falsch und unmoralisch sind. Wir sind also längst nicht so unabhängig wie wir es gerne glauben möchten. Nach einer Weile werden sogar absurde Dinge als normal wahrgenommen. Des Weiteren müssen die Anhänger immer damit rechnen und akzeptieren, dass die Führungsperson ihren Kurs verändert und diesen Veränderungen dann folgen.

Das Verhindern von Fragen, Zweifeln und Widerspruch und das Verbot von anderen Interpretationen, außer denen der Führungsperson festigt die Dissoziation der Anhänger und gibt der Führungsperson unangemessene Macht und Kontrolle. Von einer Beziehung auf Augenhöhe kann somit keine Rede sein, sondern es wird in diesem Zusammenhang von einer Eltern-Kind-Ebene gesprochen.

Innerhalb eines totalitären Systems wird eine fiktive Realität durch konstantes Lügen aufgebaut. Eine totalitäre Ideologie verneint das Existenzrecht von denjenigen, die nicht dieser Ideologie folgen wollen und rechtfertigt repressive Maßnahmen gegen Abweichler. Der zentrale Zweck eines solchen Systems ist Kontrolle und Anhänger in dieses Kontrollsystem zu zwingen. Die Lügen werden durch beladene, unkonkrete Sprache wie „Wachstum“, „Entwicklung“, „Aufbau“, „Politik“ und weitere transportiert. Damit soll das Denken dominiert, eingeengt und die Sprache eingeschränkt werden. Sprache in dieser Form ist wiederholend und angefüllt mit Phrasen, ganz im Gegensatz zu der offenen, kreativen, uneingeschränkten Sprache. Beladene Sprache hat eine triste, vorhersagbare und zusammenhangslose Qualität. Dies erinnert insbesondere an das „Neusprech“ in Orwell's Roman „1984“. Es werden lediglich Schlagwörter präsentiert, ohne deren inhaltliche Bedeutung zu diskutieren. Dadurch soll eine tiefere Auseinandersetzung verhindert werden, die eventuell zu einer Einstellungsänderung führen könnte.

Durch die Präsentation einer einzigen Wahrheit, einem fehlenden Diskurs, der fehlenden inhaltlichen Begründung, der beladenen Sprache und des fehlenden konkreten Inhalts soll eine oberflächliche, periphere Verarbeitung dieser Informationen angeregt werden. Hinzu kommen noch das Hervorrufen von Angst, die schnelle Präsentation der Informationen, die hohe Quantität statt der Qualität, exzessive Wiederholungen oder die Komplexität der Sprache und die Präsentation durch einen scheinbar vertrauenswürdigen Überbringer. Alle diese Elemente lenken von einer tiefergehenden Verarbeitung der Informationen ab und ermöglichen somit einen effektiven Einsatz von Propaganda und Indoktrination.

Die folgenden Auflistungen können sowohl als Zusammenfassung und Ergänzung des bisher Beschriebenen gelten.

Alexandra Stein führt folgende Warnsignale auf, die ihrer Ansicht nach darauf hindeuten, dass ein Kult oder ein totalitäres Regime Anhänger rekrutieren möchte (<http://www.alexandrastein.com/warning-signs.html>):

- Die Gruppe/Person hat die totale und einzige Antwort. Nur sie hat die richtige Linie, wird die Revolution machen, Ihre Probleme lösen, Sie befähigen, Sie lieben, reich, effektiv, heilig usw. machen.
- Versuche, Sie von bestehenden engen Beziehungen (Freunde/Familie) und der Außenwelt zu isolieren
- Extreme, sofortige und/oder unangemessene Freundlichkeit oder Aufmerksamkeit.
- Versprechen von Perfektion, wenn Sie sich nur an das Programm halten
- Ihr "Bauchgefühl" sagt Ihnen, dass etwas nicht stimmt. Vertrauen Sie diesem Gefühl und versuchen Sie, es zu analysieren.
- Die Gruppe schafft Bedingungen von extremem Stress, Bedrohung oder Angst (emotional und/oder physisch).
- Nichtbeantwortung von Fragen oder Zurückweisung von Fragen an den Fragesteller.
- Unangemessene persönliche Grenzen
- Belastete Sprache: seltsame Sprache oder Jargon, den Sie zunächst nicht verstehen können. Abgegriffene, sich wiederholende Phrasen.
- Aufdringliches Werben um weitere Verpflichtungen, Programme oder Kontakte. Wenn Sie sich widersetzen, sind Sie egoistisch, gottlos, "spießig", glauben nicht an sich selbst usw.
- Ermutigung, die Beziehungen zu Familie oder Freunden abubrechen, es sei denn, man kann sie anwerben.
- Verschwiegenheit, unangemessene "Vertraulichkeit".
- Mangel an Privatsphäre - ständig mit Gruppenmitgliedern, ständig mit Gruppenaktivitäten beschäftigt.
- Der Zweck heiligt die Mittel. Es ist in Ordnung, andere im Namen der Sache, für den Erfolg, usw. zu belügen.
- Ihre grundlegende Identität wird in Frage gestellt: Ihre Stärken werden als Ihre Schwächen kritisiert.
- Wenn man einmal im System ist, wird man stark unter Druck gesetzt, im System zu bleiben.
- Diejenigen, die austreten, werden gemieden. Sie werden zum Feind oder zum Objekt des Mitleids.
- Kritik an der Gruppe oder dem Anführer ist nicht erlaubt. Die Gruppe/der Anführer hat immer Recht.
- Täuschung: Was man sich von der Teilnahme an einer Aktivität erhofft, entpuppt sich als etwas anderes.

Ferner bezieht sie sich auf die 8 Merkmale von Totalitarismus (Lifton, 1963):

1. Milieukontrolle. Kontrolle der Umgebung, der Kommunikation und der Informationen, Isolierung der Person von der Außenwelt und von ihrem eigenen inneren Dialog. Dies kann Schlaf, Ernährung, Zeitplan, Wohnsituation usw. umfassen.
2. Mystische Manipulation. Die Täuschung wird mit dem "höheren Ziel" der Gruppe begründet. Bestimmte Erfahrungen erscheinen spontan, um den Rekruten oder das Sektenmitglied zu beeindrucken.
3. Verlangen nach Reinheit. Die Welt wird als schwarz und weiß angesehen (wir gegen sie) und die Gruppenmitglieder werden ständig dazu gedrängt, nach Perfektion zu streben. Schuld und Scham werden zu mächtigen Kontrollinstrumenten.
4. Der Kult der Beichte. Echte oder eingebildete "Sünden" müssen der Gruppe gebeichtet werden. Die Grenzen der persönlichen Privatsphäre werden verwischt.
5. Die Heilige Wissenschaft. Die Doktrin der Gruppe (totale Ideologie) wird als die "ultimative Wahrheit" angesehen. Fragen zu dieser "Wahrheit" (und damit zur Gruppe und zum Führer) sind nicht erlaubt. Dies hemmt individuelles Denken, Phantasie und Kreativität.
6. Aufladung der Sprache. Verwendung eines gruppeninternen - und nur für die Gruppe verständlichen - Jargons. Die Verengung der Sprache schränkt die Fähigkeit der Menschen zum unabhängigen Denken ein.
7. Doktrin über Person. Die persönliche Erfahrung wird der "Wahrheit" der Gruppe untergeordnet. Gegensätzliche Erfahrungen werden in die Bedürfnisse der Doktrin eingepasst. Das Gefühl der Integrität der Person geht verloren.
8. Verzicht auf die Existenz. Die Gruppe bestimmt, wer das Recht hat zu existieren und wer nicht. Wir gegen sie. Nicht-Gläubige werden als "böse" oder als „Nicht-Menschen“ betrachtet.

Beziehungen auf Augenhöhe	Missbräuchliche, autoritäre Beziehungen
Kommunikation in beide Richtungen	Einseitige Kommunikation: von oben nach unten. Kommunikation von Seiten der Anhänger wird lediglich dazu benutzt, diese zu kontrollieren
Jede Person wird grundsätzlich wertgeschätzt und verdient Unterstützung.	Die Anhänger müssen sich verändern, damit sie die aufgestellten Kriterien erfüllen.
Nicht notwendigerweise gleich (Eltern/Kind, Schüler/Lehrer), aber Grundvertrauen existiert und die Einstellung, dass jede Person der anderen etwas Positives anbieten kann.	Die dominante Person hat das Recht auf alle Macht und hat alle Antworten.
Fragen sind erlaubt, es wird zu diesen aufgerufen und sie werden direkt beantwortet.	Fragen werden ausgewichen, sie werden vermieden, es wird von ihnen abgeraten oder sie werden an die Fragenden zurückgegeben.
Verhandlungen und Kompromisse werden praktiziert.	Es wird Gehorsam ohne Verhandlung verlangt: Loyalität basiert auf „Alles oder nichts“-Verpflichtung
Respekt für die Wünsche und Bedürfnisse beider Seiten.	Nur die Bedürfnisse der dominanten Person sind wichtig und gültig.
Andere Beziehungen sind erlaubt und diese werden gefördert.	Isolierung gegenüber der Außenwelt.
Einschüchterung und Angst werden nicht verwendet, um Mitarbeit und Kontrolle zu bekommen.	Verwendung physischer und psychologischer Einschüchterung.

Tabelle 1. Anhang B des Buches „Terror, Love and Brainwashing“ von Alexandra Stein: Beziehungen auf Augenhöhe versus missbräuchliche, autoritäre Beziehungen.

Denken Sie selbst.

Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören (Matthäus 13;16).

Prof. Dr. rer. nat. Oliver Hirsch ist Professor für Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Grundlagen und Methoden (Datenverarbeitung und Statistik, Forschungsmethoden, Biopsychologie) an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Literatur

Lifton, R. J. (1963). *Thought Reform and the Psychology of Totalism*. New York: W.W.Norton & Co Inc.

Stein, A. (2021). *Terror, Love and Brainwashing: Attachment in Cults and Totalitarian Systems*. New York: Routledge.